

Jahresbericht 2018 der Regionalkonferenz Nördlich Lägern

1. Allgemeine Geschäftsführung

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 22. November 2017 die **Vernehmlassung zu Etappe 2 des Standortauswahlverfahrens für geologische Tiefenlager** eröffnet. Im Ergebnisbericht, der mit den in Etappe 2 erstellten Berichten, Gutachten und Stellungnahmen in die Vernehmlassung ging, schlug der Bundesrat vor, die drei Standortgebiete Jura Ost, Nördlich Lägern und Zürich Nordost in der abschliessenden Etappe 3 der Standortsuche weiter zu untersuchen. Die Vernehmlassung des Bundes dauerte bis zum 9. März 2018. Die Leitungsgruppe hat auf Basis des Schlussberichts der Regionalkonferenz Nördlich Lägern zuhanden der Standortgemeinden, der Bevölkerung und weiterer interessierter Kreise einen Formulierungsvorschlag für die Stellungnahme zur Verfügung gestellt. Ausserdem wurde am 8. Januar 2018 für die Behördenmitglieder in Bülach eine Informationsveranstaltung über die Vernehmlassung zu Etappe 2 durchgeführt. Im Ergebnisbericht zur Vernehmlassung vom 21. November 2018 hält der Bundesrat für Nördlich Lägern fest:

«Aus der Vernehmlassung geht kein eindeutiges Resultat für eines der beiden Standortareale NL-2 oder NL-6 hervor. Die RK entschied sich im November 2017 nach einer erneuten Evaluation, keine Empfehlung für eines der beiden Areale abzugeben. Die beiden Standortareale NL-2 und NL-6 bleiben somit Varianten und werden beide als Zwischenergebnis festgelegt. Die Platzierung der OFA wird in Etappe 3 im Rahmen der weiteren Zusammenarbeit bei der Optimierung und Ausgestaltung der gesamten OFI weiter untersucht, und die RK erarbeitet dazu eine Stellungnahme.»

An der **Vollversammlung vom 25. Januar 2018** wurden die Ergebnisse der Gesellschaftsstudie vorgestellt. Die Studie wurde vom Ausschuss der Kantone (AdK) in Auftrag gegeben und ergänzt die sozioökonomische-ökologische Wirkungsstudie (SÖW). Die Studie soll unter anderem Auswirkungen des Standortauswahlverfahrens in den betroffenen Regionen erkennen und auch eine Basis für die Entwicklung geeigneter Massnahmen zur Linderung möglicher negativer Auswirkungen schaffen. Gleichzeitig soll sie dazu dienen, erkannte Stärken der Regionen zu erhalten und zu fördern. Die Studie umfasst zwei Module: Das erste Modul bilden quantitative, repräsentative Bevölkerungsbefragungen in den Standortregionen, die in sinnvollem zeitlichem Abstand wiederholt werden sollen. Das zweite Modul bildet die qualitative Analyse von sogenannten Betroffenheitsdynamiken innerhalb der jeweiligen Regionen. Zusätzlich wurde eine Bevölkerungsbefragung in einer angrenzenden Region durchgeführt («Referenzregionen Aussenbild»), um mögliche Wirkungen eines Tiefenlagers auf die Aussenwahrnehmung der Region abzubilden.

Die **Ergebnisse der Gesellschaftsstudie** lassen sich gemäss Studienverfasser wie folgt zusammenfassen:

- *Die Diskussion um ein Tiefenlager ist der Bevölkerung bekannt*
- *Vertrauen in das Verfahren hat rund die Hälfte der Bevölkerung*
- *Gegner und Befürworter hören einander nicht zu*
- *Auswirkungen auf das Zusammenleben: noch keine Konflikte festzustellen*
- *Keine Abwanderungsbewegungen*
- *Deutsche Bevölkerung: dem Tiefenlager gegenüber skeptischer, aber positiv gegenüber der Schweiz*

- *Positives Image der Region bei der eigenen Bevölkerung*
- *Praktisch keine Assoziation des möglichen Tiefenlagers mit der Region in der Außenwahrnehmung*
- *Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern ticken ähnlich*

Eine Gesamtbeurteilung der Gesellschaftsstudie ist erst nach deren Abschluss in einigen Jahren möglich. In der zweiten Befragung wird untersucht, ob und wie sich die Ansichten der Bevölkerung über die Zeit verändern. Mit den Befunden beider Befragungswellen sowie der Integration der qualitativen Untersuchungen werden eine Bewertung und konkrete Vorschläge zum weiteren Vorgehen erfolgen.

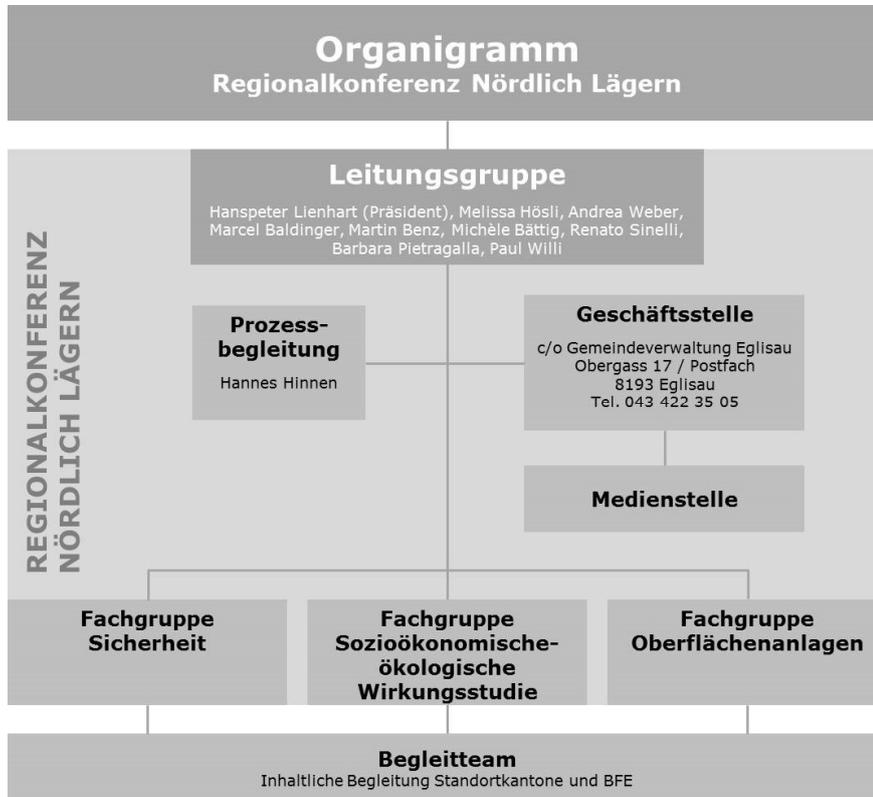
Am 25. Oktober 2018 fand die **23. und letzte Vollversammlung der 2. Etappe** in Stadel statt. Neben den rund 60 bisherigen Mitgliedern waren bereits einige Personen anwesend, die sich für Etappe 3 als Neumitglieder gemeldet hatten. Haupttraktandum war denn auch die Vorbereitung der Etappe 3 des Sachplanverfahrens. Zu Beginn dankte Regierungsrat Markus Kägi im Namen des Kantons Zürich den Anwesenden für die geleistete Arbeit in Etappe 2. Clemens Bolli vom BFE fasste die Eckwerte der dritten Etappe nochmals zusammen und stellte das «Konzept regionale Partizipation in Etappe 3» vor. Dabei sei an Bewährtem der Etappe 2 festgehalten und Nötiges angepasst worden. Insbesondere sind die vier Mitglieder-Kategorien der Regionalkonferenz geschärft worden: 1. Behördenmitglieder, 2. Delegierte von regionalen Planungsträgern, 3. Delegierte von Interessenorganisationen und 4. Vertreter der Bevölkerung. Die bisherigen Mitglieder wurden von der Leitungsgruppe frühzeitig angefragt, ob sie in Etappe 3 weiterhin mitwirken möchten. Daneben wurden die Standortgemeinden, die regionalen Planungsverbände sowie regionale Interessensorganisationen angeschrieben, um ihre Delegierten zu melden. Für die Regionalkonferenz Nördlich Lägern gilt, dass Behördenmitglieder keine Mehrheit in der Vollversammlung haben dürfen. Zu diesem Zeitpunkt war noch offen, ob sich die deutschen Mitglieder weiterhin am Prozess beteiligen werden. Sie forderten unter anderem eine Gleichbehandlung der deutschen Gemeinden wie die Schweizer Infrastrukturgemeinden. Nach einem runden Tisch zwischen dem Bundesamt für Energie und deutschen Vertretern konnte ein Kompromiss erzielt werden, der den Verbleib der deutschen Mitglieder in den Regionalkonferenzen sicherte.

Die Regionalkonferenzen wurden für Etappe 3 in Vereine überführt. Die Leitungsgruppe hat dazu auf Basis einer Vorlage des BFE einen Entwurf für die Statuten erarbeitet. Sie hat dabei zwei Mitglieder-Anträge berücksichtigt. Die Behördenvertreter der Gemeinden Glattfelden, Stadel und Weiach beantragten die Bildung einer Fachgruppe Infrastrukturgemeinden, wodurch die Exekutiven der direktbetroffenen Gemeinden besser einbezogen und vernetzt werden sollen. Die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie (Sses) Aargau beantragte für die Finanzierung der Vereinstätigkeit auf die Möglichkeit von «Spenden und Zuwendungen» zu verzichten mit der Begründung, dass damit Beiträge von Firmen, Verbänden und Organisationen zugelassen würden, mit Zielen, die den Bestrebungen der Regionalkonferenz möglicherweise entgegenstehen. Ein weiterer Antrag der Sses, der hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstandes verlangte, dass die Behördenmitglieder nicht die Mehrheit bilden dürfen, wurde von der Leitungsgruppe dagegen nicht berücksichtigt, da es den Vorgaben des Konzepts Regionale Partizipation widersprochen hätte.

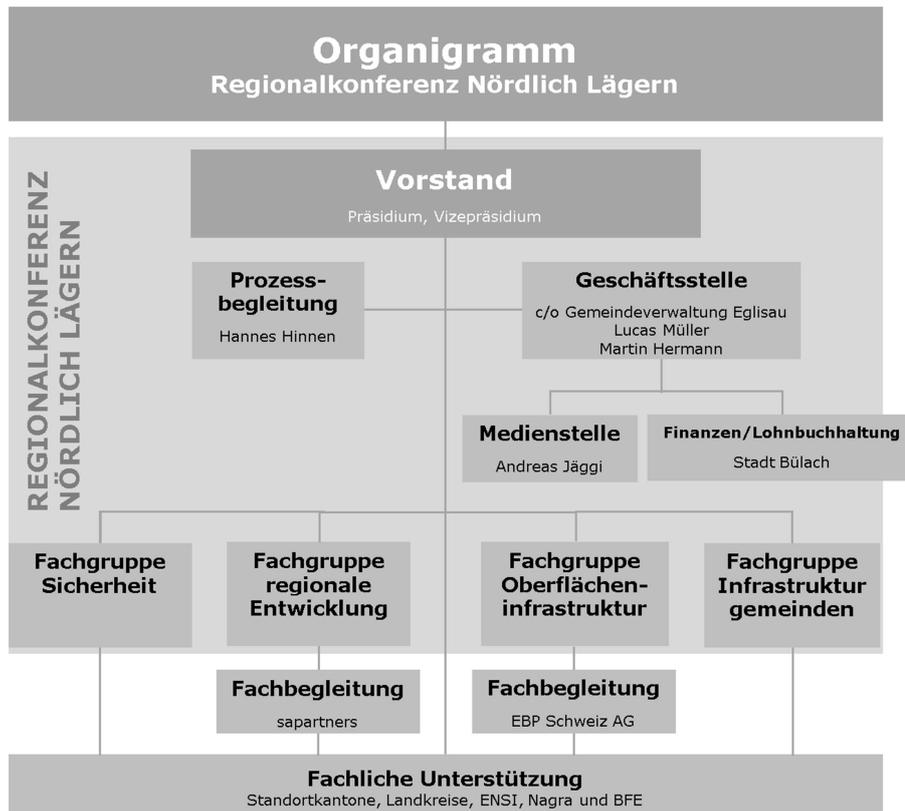
Die Statuten der Regionalkonferenz Nördlich Lägern wurden von der **Vollversammlung am 1. Dezember 2018** einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt. Damit verbunden waren auch die Wahlen der Vorstandsmitglieder, des Präsidiums, der Leitungen der Fachgruppen sowie der Mitglieder der Fachgruppen Sicherheit und regi-

onale Entwicklung. Die Mitglieder der Fachgruppe Oberflächeninfrastruktur wurden von der Leitungsgruppe vorgängig bezeichnet, die Fachgruppe Infrastrukturgemeinden hat sich selbst zu konstituieren (siehe Kapitel 2). Die Verabschiedung der Vereinsstatuten bedeutete zugleich den offiziellen Start in die 3. Etappe des Sachplanverfahrens. Clemens Bolli, BFE, fasste an der Startversammlung die wesentlichen Ziele der Etappe 3 für die Regionalkonferenz zusammen: Die Interessen und Bedürfnisse der Region zu einem möglichen Tiefenlager diskutieren, die Mitsprache wahrzunehmen bei der Platzierung und Konfiguration der Oberflächeninfrastruktur sowie die Diskussion über die Auswirkungen eines möglichen Tiefenlagers in der Region und die Erarbeitung von entsprechenden Projekten und Massnahmen. Ein Augenmerk beim Übergang in Etappe 3 galt dem Wissenstransfer zwischen den bisherigen und den 38 neuen Mitgliedern. Ein erster Schritt dazu wurde an der Startversammlung gelegt, indem die bisherigen Mitglieder ihre Erfahrungen, die neuen Mitglieder ihre Erwartungen austauschen konnten.

2. Übersicht über die Gremien sowie deren Aktivitäten



Bis Abschluss Etappe 2



Ab Start Etappe 3

Leitungsgruppe

Die Leitungsgruppe bestand 2018 aus 8 Mitgliedern: Hanspeter Lienhart (Präsident), Gabriela Winkler (Vizepräsidentin), Stefan Arnold, Marcel Baldinger, Martin Benz, Melissa Hösli, Barbara Pietragalla und Renato Sinelli.

Mit der Verabschiedung der neuen Statuten am 1. Dezember 2018 wurde die Leitungsgruppe in Vorstand umbenannt. Die Startversammlung wählte folgende Personen in den Vorstand: Hanspeter Lienhart (Präsident), Gabriela Winkler (Vizepräsidentin), Stefan Arnold, Marcel Baldinger, Martin Benz, Melissa Hösli, Christopher Müller, Dieter Schaltegger, Renato Sinelli, Richard Wagner, Andrea Weber, Simone Wyss, Markus Zink

Im Jahre 2018 traf sich die Leitungsgruppe / Vorstand zu 7 Sitzungen.

In Zuge der Vorbereitung auf die Etappe 3 hat die Leitungsgruppe die Statuten sowie Wahlvorschläge zuhanden der Startversammlung vorbereitet. Sie hat zudem die Vergabe der Mandate für die Geschäftsstellenführung, Fach- und Prozessbegleitungen für Etappe 3 durchgeführt sowie eine neue Rahmenvereinbarung über die Aufgaben der Regionalkonferenz ab 2019 abgeschlossen.

FG OFA

Die FG OFA bestand 2018 aus folgenden Mitgliedern: Marcel Baldinger (Leitung), Hans Rudolf Eberhard, Daniel Elsener, Anna Frei, Urs Habegger, Beat Kocher, Ruedi Landolt, Werner Müller, Samuel Ramseyer, Renato Sinelli, Thomas Steiner, Markus Wehrle

Mit der Verabschiedung der neuen Statuten am 1. Dezember 2018 wurde die Fachgruppe Oberflächenanlagen in Fachgruppe Oberflächeninfrastruktur (OFI) umbenannt. Gemäss Statuten wird die Fachgruppe aus Delegierten der Gemeinden mit Oberflächeninfrastrukturanlagen, Delegierten der Nachbargemeinden mit Sichtbeziehung zu Gemeinden mit Oberflächeninfrastrukturanlagen sowie bisherigen Mitgliedern zusammengesetzt. Eine Einschätzung des BFE ergab, dass die Gemeinden Glattfelden, Hohentengen, Stadel und Weiach die Gemeinden mit Oberflächeninfrastrukturanlagen oder Nachbargemeinden mit Sichtbezug sein werden. Die Bezeichnung der Fachgruppenmitglieder oblag dem Vorstand, wobei die Vertreter der direkt betroffenen Gemeinden in der Fachgruppe gegenüber den bisherigen Mitgliedern die Mehrheit bilden müssen. Damit möglichst viele bisherige Mitglieder in der Fachgruppe verbleiben konnten, hat der Vorstand (dazumal noch Leitungsgruppe) beschlossen, den direkt betroffenen Gemeinden zwei Sitze zuzugestehen.

Der Vorstand hat zum Start der Etappe 3 folgende Personen als Mitglieder der Fachgruppe OFI vorläufig bezeichnet: Stefan Arnold, Alexander Gyr, Dieter Schaltegger, Marion Schneider, René Gasser, Ernst Gassmann, Matthias Bachmann, Martin Benz, Marcel Baldinger, Hans Rudolf Eberhard, Daniel Elsener, Beat Kocher, Ruedi Landolt, Hanspeter Lienhart, Markus Wehrle

Die Startversammlung wählte am 1. Dezember 2018 Marcel Baldinger zum Leiter der FG OFI.

Neben dem Wissenserhalt der Fachgruppe OFA in Etappe 3 hat sich die Fachgruppe bei den Vorabklärungen der Nagra mit den Gemeinden bezüglich der Platzierung der NZA eingebracht.

FG SÖW

Die FG SÖW bestand 2018 aus folgenden Mitgliedern: Melissa Hösli (Co-Leiterin), Christopher Müller (Co-Leiter), Dieter Andermatt, Heinz Beer, Martin Benz, Peter Bernhard, Roswitha Drayer, Barbara Franzen, Lucia Gillessen, Rolf Laube, Hermann Schmid, Paul Schneebeili

Mit der Verabschiedung der neuen Statuten am 1. Dezember 2018 wurde die Fachgruppe SÖW in Fachgruppe regionale Entwicklung (RE) umbenannt. Die Startversammlung wählte folgende Personen in die Fachgruppe RE: Melissa Hösli (Co-Leiterin), Christopher Müller (Co-Leiter), Dieter Andermatt, Heinz Beer, Martin Benz, Peter Bernhard, Roswitha Drayer, Barbara Franzen, Rolf Laube, Robert A. Müller, Hans Oberholzer, Hermann Schmid, Paul Schneebeili, Bruno Wermelinger

Im Jahre 2018 traf sich die Fachgruppe SÖW zu 3 Sitzungen.

Die Fachgruppe SÖW hat sich mit den Resultaten und dem Schlussbericht der Gesellschaftsstudie befasst und den Synthesebericht aktualisiert. Sie gab eine Rückmeldung zur Pilot-Durchführung des Monitorings und liess sich über die Resultate der im Rahmen der vertieften Untersuchungen durchgeführten Vorstudie zu «Wohnstandort und Wirtschaft» informieren. Ausserdem hat sie sich mit dem Wissenstransfer und dem Auftrag der Fachgruppe in Etappe 3 auseinandergesetzt.

FG Sicherheit

Die Fachgruppe Sicherheit bestand 2018 aus folgenden Mitgliedern: Andrea Weber (Co-Leiterin), Gabriela Winkler (Co-Leiterin), Stephan Allenspach, Astrid Andermatt, Udo Burmeister, Bernd Friebe, Rolf Glaus, Peter Leister, Franz Maier, Felix Meier, Susanne Rihs, Konrad Schneider, Thomas Studach, Thomas Wurst, Markus Zink

Die Startversammlung wählte folgende Personen in die Fachgruppe Sicherheit: Andrea Weber (Co-Leiterin), Gabriela Winkler (Co-Leiterin), Stephan Allenspach, Astrid Andermatt, Udo Burmeister, Bernd Friebe, Rolf Glaus, Peter Leister, Franz Maier, Felix Meier, Thomas Obermayer, Susanne Rihs, Konrad Schneider, Markus Zink

Die Fachgruppe traf sich 2018 zu einer Sitzung. Die Fachgruppe Sicherheit befasste sich mit den laufenden erdwissenschaftlichen Untersuchungen der Quartärbohrungen und der 3D-Seismik.

FG Infrastrukturgemeinden

Auf Etappe 3 wurde die Fachgruppe Infrastrukturgemeinden eingesetzt. Sie hat die Aufgabe, den Austausch unter den Infrastrukturgemeinden zu fördern und Anliegen zu formulieren. Zudem fördert sie den Wissenserhalt innerhalb der Organe der Infrastrukturgemeinden und gibt bei Bedarf Rückmeldungen an andere Fachgruppen.

Die Fachgruppe konstituiert sich selber. Die Konstituierung steht noch aus.

3. Erfüllung der Leistungsvereinbarung 2018

Die Vorgaben der Leistungsvereinbarung wurden eingehalten.

4. Änderungen in der Organisation

Auf Etappe 3 verliessen 17 Personen die Regionalkonferenz, 38 Personen traten neu bei. Somit bestand der Verein zu Beginn der Etappe 3 aus 125 Mitgliedern. Die Leitungsgruppe wurde in Vorstand umbenannt, die Fachgruppe Oberflächenanlagen

(FG OFA) heisst neu FG Oberflächeninfrastruktur (FG OFI), die FG SÖW wurde in FG Regionale Entwicklung (FG RE) umbenannt. Auf Etappe 3 wurde zudem neu eine FG Infrastrukturgemeinden eingesetzt.

Lucas Müller trat per 1. Januar 2018 in die Geschäftsstelle ein und ersetzte Luzia Zimmermann, die Ende Februar austrat. Auf Beginn der Etappe 3 hat Lucas Müller die Leitung der Geschäftsstelle von Martin Hermann übernommen.

5. Finanzielle Entschädigungen externer Auftragsnehmender

Mit allen externen Auftragsnehmern, so mit Hannes Hinnen, Prozessbegleiter, Andreas Jäggi, Kommunikationsberater, der fachlichen Begleitung der FG SÖW und FG OFA, sowie der Gemeinde Eglisau und der Stadt Bülach bestanden schriftliche Leistungsvereinbarungen. Die Mandate wurden für Etappe 3 neu vergeben. Die Fachbegleitung der Fachgruppe RE hat sapartners inne. Dr. Donato Acocella Stadt- und Regionalentwicklung ist als Subunternehmen beauftragt. Die Fachgruppe OFI wird von EBP Schweiz AG begleitet.

6. Kommunikationsmassnahmen

Andreas Jäggi verfasst Medienmitteilungen zu Ereignissen und Veranstaltungen und lädt die Presse sowie die Öffentlichkeit zu Veranstaltungen ein. Die Informationen erfolgen nach dem Öffentlichkeitsprinzip, d.h. es wird eine offene Kommunikation gepflegt. Zusätzlich wird eine Internetseite betrieben, um die Mitglieder und die Bevölkerung ständig über den Stand der Dinge zu informieren. Die Internetseite wurde auf den Beginn der Etappe 3 überarbeitet und neu aufgesetzt. Die interne Kommunikation erfolgt in erster Linie per Mailverkehr und über die Bundesplattform.

7. Partizipative Prozessgestaltung

Die im Sachplan verankerte und geforderte Partizipation wurde in hohem Masse umgesetzt. Alle Vollversammlungen wurden in Absprache mit der Leitungsgruppe durch den Prozessbegleiter Hannes Hinnen konzipiert und moderiert. Dieses partizipative Verfahren intensivierte einerseits die sachlichen Auseinandersetzungen und deckte Minderheitenmeinungen auf, andererseits wurde die Akzeptanz der Mehrheitsmeinung gefördert.

8. Finanzbericht

Im Jahre 2018 sind für die Regionalkonferenz Nördlich Lägern Kosten von Fr. 266'070.52 entstanden. Für alle Entschädigungen werden AHV, IV und EO Beiträge abgerechnet. Es wird auf den Anhang der Jahresrechnung verwiesen.

**Für die Regionalkonferenz Nördlich Lägern
Vorstand**

Hanspeter Lienhart
Vorsitzender/Präsident

Lucas Müller
Geschäftsstellenleiter